



6. Netzwerktreffen der Akteure im Ehrenamt

14. April 2016

Europasaal / Ministerium

PROTOKOLL

Zu diesem Netzwerktreffen waren eingeladen:

- Die Parlamentaire im PDG
- Die Gemeindegremien der 9 Gemeinden
- Die Seniorenbeiräte aus Eupen, Kelmis und Lontzen
- Der Rat für Erwachsenenbildung, RfE
- Der Rat der Deutschsprachigen Jugend, RdJ
- Der Sportrat der DG
- Der Rat für Entwicklungszusammenarbeit, Solidarität und Integration in der DG
- Der Beirat für Familien und Generationsfragen in der DG
- Der Musikverband FÖDEKAM
- Die Serviceclubs in der DG
- Die Leitstelle Ehrenamt Raeren
- Die Kabinette von Ministerpräsident Paasch, Ministerin Isabelle Weykmans, Minister Mollers und Minister Antoniadis
- Die Fachbereiche Kultur-Jugend-Erwachsenenbildung, Gesundheit-Familie-Senioren, Sport-Medien-Tourismus und Soziales
- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Seminaren Freiwilligenmanagement
- Die Teilnehmer am letzten Netzwerktreffen
- Engagierte Einzelpersonen

Die Teilnehmerliste ist im Anhang

Die wesentlichen Entscheidungen des Netzwerktreffens:

- Der Ehrenamtspreis Ostbelgien wird nicht eingeführt
- Der Hohe Rat der Freiwilligen hat ein Gutachten zu zwei Punkten abgegeben:
 - Eine Evaluierung des Gesetzes über die Rechte der Freiwilligen
 - Definition und Machbarkeit eines „semi-agonalen“ Statuts

1 Der Hohe Rat der Freiwilligen

Jacky Cloth (Sportrat der DG) und Susanne Verplancken (Kreativa Atelier Amel) vertreten die DG im Hohen Rat der Freiwilligen. Das Gesetz über die Rechte der Freiwilligen wurde 2005 veröffentlicht. Jetzt nach 10 Jahren wird das Gesetz und die Entwicklung seit 2005 im Freiwilligenbereich zur Diskussion gestellt. Wesentliche Diskussionspunkte sind:

- eine generelle Evaluierung des Gesetzes nach zehn Jahren (3. Juli 2005)
- unterschiedliche Interpretationen "volontariat und bénévolat"
- Informationspflicht und Berufsgeheimnis
- Entschädigung: Kumulierung von zwei Entschädigungsmethoden nicht erlaubt (Pauschal und nach Belegen)
- Freiwilligkeit und Arbeitsrecht
- Europäischer Freiwilligendienst
- Freiwilligenarbeit und Genehmigung durch das Landesamt für Beschäftigung, (Föderalisierung!)
- Asylsuchende und Freiwilligenarbeit: ist möglich bei Personen, die im Verfahren sind, aber



- Die gesetzliche Definition deckt nicht alle Formen von Freiwilligenarbeit ab. Es besteht eine Grauzone zwischen der regulären Arbeit und der Freiwilligenarbeit, worin sich ein bezahltes Engagement in verschiedenen sozialen Profitbereichen entwickelt hat, das zunehmend unter Druck kommt. (Zitat aus dem Gutachten des Hohen Rates: „Het bestaan van een grijze zone tussen reguliere arbeid en vrijwilligerswerk waarin bepaalde engagementen in verschillende social profit sectoren zich vandaag bevinden en meer en meer onder druk komen te staan“)
Was ist mit dem „Semi-agonalen“ Bereich? beispielsweise Katastrophenschutz, Feuerwehrleute, Sanitäter, usw., Freiwilliges Engagement im Ausland als Freiwilliger oder Zusammenarbeit bei der Entwicklungszusammenarbeit, Was ist mit der Nachbarschaftshilfe oder dem Engagement für (beeinträchtigte) Familienmitglieder? Dieses ehrenamtliche Engagement fällt nicht unter die gesetzliche Definition von Freiwilligenarbeit.

Das vollständige Gutachten des Hohen Rates in NL findet man [HIER](#)

Das vollständige Gutachten des Hohen Rates in FR findet man [HIER](#)

2 DG-Ehrenamtspreis Diskussion und Entscheidung

Ministerin Isabelle Weykmans bedankt sich für die ausführlichen Rückmeldungen zur möglichen Einführung eines DG-Ehrenamtspreises. Mehrere Organisationen haben sich dazu kritisch geäußert. (siehe Protokoll vom 22. Jan. 2016). Es wurden ebenfalls andere Formen der Anerkennung vorgeschlagen. Wie beispielsweise Zitat: „*Wir hatten folgende Ideen, die das Ehrenamt bzw. den Ehrenamtlichen "aufwerten/ankennen".*

- den Infomarkt Ehrenamt gezielt für Jugendliche bewerben / - ein Fest für Ehrenamtliche organisieren, wo alle Ehrenamtliche zu einem Empfang zusammenkommen z.B. ein "Ehrenamts-Dankfest". Bei einem solchen Fest entstehen informell viele Kontakte und ev. neue Vernetzungen/Kooperationen unter verschiedenen Vereinen. / - Ehrenamtliche erhalten (ev. von der DG?) eine ermäßigte Eintrittskarte zu einer kulturellen Veranstaltung oder Getränkebons usw."

Ministerin Weykmans sieht nach eingehenden Beratungen innerhalb des Netzwerkes unter den Akteuren keinen Konsens und möchte die Diskussion nicht wieder aufrollen bzw. in die Länge ziehen. Sie sieht keinen eindeutigen Auftrag zur Einführung eines DG-Ehrenamtspreises und möchte es dabei belassen. So hat das Netzwerk bisher und sollte auch in Zukunft so funktionieren, dass wenn man nicht einhellig hinter einem Projekt steht dann soll man es auch nicht durchführen.

FAZIT: Der Ehrenamtspreis wird nicht eingeführt.

Für das Protokoll

Dieter Gubbels, Servicestelle Ehrenamt